

Decent Work Agenda

Eine Einführung

Seminar „Internationale Arbeitsstandards“
der HBS bei ILO Vertretung Berlin am 31. Januar 2013

Stefanie A. Wahl

DECENT WORK

A better world starts here.

Einführung

1999

Juan Somavia wird neuer Generaldirektor der IAO und initiiert die Decent Work Agenda mit folgendem Ziel:



- **„Das vorrangige Ziel der IAO besteht heute darin, Möglichkeiten zu fördern, die Frauen und Männer eine menschenwürdige und produktive Arbeit in Freiheit und Würde und unter gleichen Bedingungen bieten“.**
- IAA (1999): Menschenwürdige Arbeit, S.4.



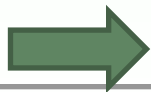
Einführung

- Ziele einer neuen Agenda:
 - Antwort auf Globalisierung und Folgen
 - ILO reformieren und modernisieren
 - Spannungen innerhalb und außerhalb der Organisation überbrücken
- Basis der Decent Work Agenda:
 - Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work (1998) - Kernarbeitsnormen
 - Convention Concerning Home Work (1996)
- Was ist „menschwürdige Arbeit“?
 - Decent vs. Dignified
 - Messung des Defizits an menschenwürdiger Arbeit



Decent Work Defizit (DWD)

- Rund ein Drittel des globalen Arbeitskräftepotenzials ist arbeitslos oder unterbeschäftigt
- Gravierende Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit
- Sinkender gewerkschaftlicher Organisationsgrad
- Defizit an tarifvertraglichen Regelungen
- Zwangsarbeit gibt es in einigen Ländern in erheblichem Umfang
- Steigende Zahlen bei der Kinderarbeit
- In praktisch allen Ländern sind Frauen im Erwerbsleben benachteiligt
- 90% der Erwerbsbevölkerung hat keine oder nur ungenügende soziale Sicherung
- Defizit an Sicherheit am Arbeitsplatz
- Wachsende Anzahl an Beschäftigten im sogenannten informellen Sektor



Diagnose: Decent Work Defizit



DWD als Analyseinstrument

- “Decent Work deficits take the form of unemployment and under-employment, poor quality and unproductive jobs, unsafe work and insecure income, rights that are denied and gender inequality. Many migrant workers are particularly vulnerable to exploitation, lack representation and voice, and inadequate protection from income loss during sickness, disability and old age.” (IAO, 2006)
- **Kriterien für menschenwürdige Arbeit:**
 - Zugang zum Arbeitsmarkt
 - Einkommen
 - Rechte und Sicherheit
 - Stimme
 - Anerkennung
 - Family Stability
 - Persönliche Entwicklung
 - Fairness
 - Gender Equality



„Outsourcing“
Informalisierung
Von oben

Liberalisierung
von
Handels- und
Finanzströmen

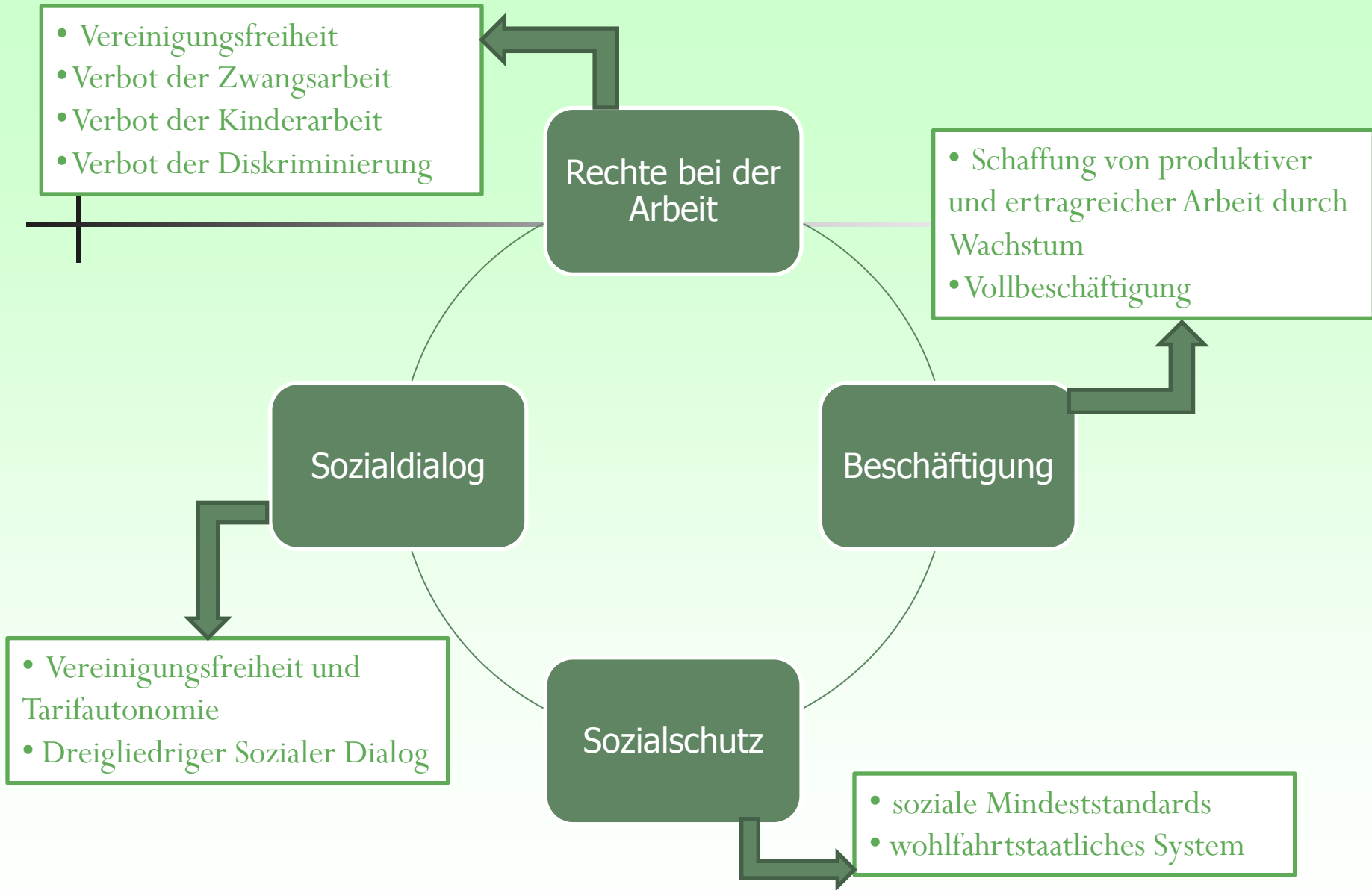
**Decent Work
Defizit Logik**

Aufweichen von
Arbeitsrecht

Informalisierung
Von unten

Vgl. Webster (2011)





Die vier Primärziele der Agenda

1. Rechte bei der Arbeit

- „Alle, die arbeiten, haben Rechte bei der Arbeit“ (IAO, 1999)
- Basis sind Kernarbeitsnormen
- Formal, informell, Heimarbeit, Alleinselbständige → inklusives Verständnis von sozialer Gerechtigkeit
- Mittel: Konventionen, Follow-Up
- Probleme: Ratifizierung, informeller Sektor

2. Beschäftigung

- Produktive Arbeit und Vollbeschäftigung durch Wachstum
→ Verknüpfung mit Entwicklungspolitik
- Mittel: Weltbeschäftigungsprogramm und Global Jobs Pact



Kernarbeitsnormen

- „Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit“ (1998)
 - Übereinkommen 87 - Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechtes, 1948 (Ratifiziert von 177)
 - Übereinkommen 98 - Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen, 1949 (Ratifiziert von 152)
 - Übereinkommen 29 - Zwangsarbeit, 1930 (Ratifiziert von 163)
 - Übereinkommen 105 - Abschaffung der Zwangsarbeit, 1957 (Ratifiziert von 171)
 - Übereinkommen 100 - Gleichheit des Entgelts, 1951 (Ratifiziert von 174)
 - Übereinkommen 111 - Diskriminierung (Beschäftigung und Beruf), 1958 (Ratifiziert von 172)
 - Übereinkommen 138 - Mindestalter, 1973 (Ratifiziert von 165)
 - Übereinkommen 182 - Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999 (Ratifiziert von 177)



Die vier Primärziele der Agenda

3. Sozialschutz

- Soziale Mindeststandards
- Sicherung für informell Beschäftigte, Heimarbeit, prekär Beschäftigte
- Berücksichtigung traditioneller Solidaritäts- und Sorgestrukturen durch Regionalprogramme
- Besonders im Fokus nach Ausbruch der Krise
- Mittel: Konventionen

4. Sozialdialog

- Dreigliedrigkeit entspricht IAO Struktur
- Mittel: Kernarbeitsnormen
- Probleme: prekäre Beschäftigung, informeller Sektor, Gewerkschaften unter Druck



Umsetzung und Werkzeuge der Agenda

- Konventionen
- Regionale DW-Programme
- Überwachung und Evaluierung
- Forschung
- Information und Medienpolitik
- Beratung
- Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und NGOs
- Unterstützung von Projekten, die Zielen der Agenda entsprechen (insbesondere technische Zusammenarbeit)
- Institutionelle Anpassung



Erfolge der Agenda

- Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung (2008)
- Übereinkommen zu Kinderarbeit
- Domestic Workers Convention
- Empfehlung „Social Protection Floor“
- Global Jobs Pact
- Diskurs über die Frage:
Was ist menschenwürdige Arbeit?



Stärken und Schwächen der Agenda

Stärken

- Weltweite Kampagne mit regionalen Programmen (DGB – gute Arbeit)
 - Medienpolitik (DW – Day)
 - Modernisierungsansatz
 - Nachhaltige Manifestation
- Kultursensibilität
 - Mehrdimensionaler Ansatz
 - Inklusiv
 - Diskurs
 - Vermittlungsfunktion
 - Modernisierung

Schwächen

- Konzept der fairen Globalisierung
 - Ziel der Vollbeschäftigung
 - Keine Sanktionen
- Fehlende (System-)Kritik
 - Fehlen alternativer Ansätze; normative Debatte
 - Protektionismuskritik

